

Halbherzig in den Kampf

Jörg H. Trauboth
03.12.2015

Deutschland zieht also in den Kampf, der offiziell nicht Krieg heißen soll, weil der „Islamische Staat“ kein Staat ist. Natürlich ist es ein Krieg und zwar ein asymmetrischer. Ein Krieg zwischen modernsten Waffensystemen gegen Kalaschnikows. Ein Luftkrieg gegen selbstmörderische Guerillataktik.

Das Mandat, 1200 Mann für zwölf Monate mit bis zu sechs Recce-Tornados, einer Fregatte, einem Luftbetankungsflugzeug Airbus A310 MRTT und einem Satellitenprojekt abzustellen, ist als politisches Zeichen der Solidarität für Frankreich völlig richtig. Es ist ein eher vorsichtiger, typisch deutscher Ansatz. Taktisch ist der Einsatz von Recce-Tornados in der Sprache der Kenner „nice but not necessary“.

Strategisch ist es ein schwerer Fehler, denn der Einsatz ist überstürzt und konzeptlos. Das politische Ziel ist es, den „Islamischen Staat“ zu vernichten. Weder die Türkei, Saudi Arabien noch Russland und schon gar nicht Assads Truppen haben sich dazu bisher glaubhaft bekannt. Diese Länder haben eigene konträre Interessen, was zu einer fehlenden politischen Gesamtstrategie und einer unüberschaubaren Gemengelage am Himmel über Syrien und dem Nord-Irak führt.

Also Augen zu und durch! Die deutschen Recce-Tornados fliegen nun in einer politischen Dunkelkammer. Sie liefern weitere Koordinaten für nachfolgende Luftangriffe, die den Krieg nicht beenden, sondern grausam verlängern werden. Die gequälten Menschen warten nicht auf deutsche Tornados, sondern auf Befreiung und Befriedung.

Noch ist der Kampf gegen den IS nicht verloren. Der Nachbrenner sollte jedoch nicht im Tornado gezündet werden, sondern in der Politik und am Boden. Denn der IS ist besiegbar. Was ist zu tun?

1. Grenze zwischen der Türkei und Syrien sofort verlässlich schließen
2. Druck auf die Türkei und die Golfländer ausüben, dass der IS kein Öl mehr verkaufen kann
3. Dem IS durch Lähmung des Internets die Führungsfähigkeit nehmen
4. Eine Bombenabwurfverbotszone über Syrien einrichten, um Assads Fassbombenangriffe zu beenden und Ruhe in die gegeneinander kämpfenden Gruppen zu bringen
5. Dem aktuellen Einsatz völkerrechtliche Sicherheit geben
6. Eine Allianz aus arabischen Truppen unterstützt von westlichen Spezialkräften bilden, die den IS in Syrien, im Irak und in Libyen auf der Grundlage einer Gesamtstrategie vernichtet, abgestützt auf ein UN-Mandat.
7. Ein Wiederaufbauprogramm mit dem Ziel der Rückführung von Flüchtlingen und der Befriedung zwischen Sunniten und Schiiten.

Wenn wir nicht jetzt politisch und militärisch ganzheitlich handeln, wird der islamistische Terror auch für uns die schlimmste Katastrophe dieses Jahrhunderts werden, und wir sind mitschuldig, weil wir zulange abgewartet haben.

Jörg H. Trauboth (1943) ist Oberst a.D. der Luftwaffe, Generalstabsoffizier in Truppenverwendungen, Verteidigungsministerium und in der NATO. Waffensystemoffizier in RF-4E /F 4F Phantom und Tornado Flugzeugen mit über 2000 Flugstunden. Heute Krisenmanager und Buchautor der Doku-Fiktion „Drei Brüder“ über den IS -Terror
www.trauboth-autor.de